

Jahresbericht 2016/2017

Armut: Wenig sichtbar aber für die vielen Betroffenen schmerzlich

Anders als in armen Ländern ist sie in der Schweiz und in unserem Kanton nur wenig sichtbar: die Armut.

Zur Messung der absoluten Armut in der Schweiz dient eine Armutsgrenze in Höhe des sozialen Existenzminimums. Als arm gelten demnach Personen, die nicht über die finanziellen Mittel verfügen, um die für ein gesellschaftlich integriertes Leben notwendigen Güter und Dienstleistungen zu erwerben. Die Armutsgrenze orientiert sich an den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS). Mit einem Pauschalbetrag für den Lebensunterhalt, den individuellen Wohnkosten sowie monatlich 100 Franken pro Person ab 16 Jahren für weitere Auslagen lag im Jahr 2015 die Armutsgrenze bei durchschnittlich 2239 Franken pro Monat für eine Einzelperson und 3984 Franken pro Monat für einen Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern unter 14 Jahren.

In der Schweiz waren im Jahr 2015 7,0% der ständigen Wohnbevölkerung in Privathaushalten von Einkommensarmut betroffen. Dies entspricht rund 570'000 Personen. Zu den am stärksten betroffenen Gruppen zählten Personen, die alleine oder in Einelternhaushalten mit minderjährigen Kindern lebten, Personen ohne nachobligatorische Ausbildung und Personen in Haushalten ohne Arbeitsmarktteilnahme. [Quelle: Bundesamt für Statistik]

Dem Armutsbericht 2014 für den Kanton Basel-Landschaft lässt sich entnehmen, dass von den Ende 2009 knapp 275'000 im Kanton Baselland wohnhaften Personen rund 38'000 Menschen armutsgefährdet waren. Gut 21'000 Menschen mussten mit Einnahmen an oder unter der Armutsgrenze haushalten. Auch Kinder leben in Armut oder sind von Armut bedroht. Dies bedeutet materielle Entbehrungen, oft auch soziale Ausgrenzung und verminderte Bildungs- und Berufschancen und damit erschwerte Zukunftsaussichten.

Unser Hilfeleistungen

Es ist letztlich ein bescheidener aber in den Einzelfällen wichtiger und geschätzter Beitrag, den die Winterhilfe Baselland auch im vergangenen Geschäftsjahr leisten konnte, um in konkreten Notlagen Linderung zu verschaffen:

- Von den 360 eingereichten Unterstützungsgesuchen konnten 284 (Vorjahr 259) bewilligt werden. In 107 Fällen konnten Leistungen an Einelternfamilien, in 89 Fällen Leistungen an Familien mit Kindern, in 72 Fällen Leistungen an Einzelpersonen sowie in 16 Fällen Leistungen an kinderlose Paare erbracht werden.
- Ca. ¼ dieser Gesuche (262) wurden durch Institutionen eingereicht, 98 sind uns durch die Betroffenen direkt gestellt worden.
- Im Vordergrund der erbrachten Leistungen standen Kleider, Gesundheits- und Kinderkosten sowie Wohnkosten. Aber auch an die Aus- und Weiterbildung und Ferien- und Freizeitaktivitäten konnten wiederum zahlreiche Leistungen übernommen werden.
- Insgesamt konnten 522 (Vorjahr 478) Personen Unterstützung erfahren, 261 davon (Vorjahr 235) Kinder, 167 (Vorjahr 159) Frauen und 94 (Vorjahr 84) Männer.
- 53 (Vorjahr 77) Kinder erhielten einen Schulsack und dazugehöriges Material.
- An 230 Personen (Vorjahr 127) konnten Kleiderpakete vermittelt werden, wovon zwei Drittel Kindern zugutekamen.
- In 12 Fällen (Vorjahr 6) konnte mit einer Bettenhilfe Unterstützung geleistet werden.

Der für Einzelhilfen aufgebachte Gesamtbetrag belief sich auf CHF 192'538 (Vorjahr CHF 183'553).

Der Erhalt einer grösseren Erbschaft ermöglichte und ermöglicht es uns, folgende Institutionen mit einem Betrag von je CHF 10'000 zu unterstützen: Frauenhaus beider Basel, Heilsarmee Liestal, Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL, Schweizer Tafel, Sophie Blocher Haus, Soup&Chill, Stiftung Werkstar, Werkstatt Jobshop. Gegen Ende des Berichtsjahrs ist auch die Stiftung Mosaik zu den begünstigten Institutionen gestossen.

Wechsel im Präsidium und in der Geschäftsstelle

Der Vorstand traf sich zu drei Sitzungen zur Erledigung der laufenden Geschäfte. Mit dem Jahreswechsel erfolgte sodann der Wechsel im Präsidium: nach 13 Jahren im Präsidialamt übergab Michael Schwarz diese Aufgabe dem Unterzeichneten, der neu in den Vorstand gewählt wurde und per 01.01.2017 das Präsidium der Winterhilfe Baselland übernehmen durfte. Und per 30. Juni 2017 erfolgte der Wechsel von Charles Pflugi als langjährigem Gesuchs-Sachbearbeiter auf Dina Ohanna. Charles Pflugi und Michael Schwarz sei auch an dieser Stelle noch einmal für ihr langjähriges Engagement zugunsten armutsbetroffener Mitmenschen herzlich gedankt. In seinem letzten Jahresbericht schrieb der damalige Präsident:

Die Winterhilfe Baselland blickt in diesem Jahr auf eine 80-jährige Geschichte zurück. Ob das ein Grund zum Feiern ist, wenn nach wie vor Menschen in der Schweiz und in Baselland in finanziellen Schwierigkeiten leben? Auf jeden Fall ist dieses Jubiläum für uns Verpflichtung, weiterhin einen Beitrag gegen die Armut zu leisten und Menschen in Not zu helfen.

Diese Verpflichtung und den damit verbundenen Auftrag führt der Vorstand auch in neuer Zusammensetzung engagiert weiter.

Ausblick

Im Rahmen der Neu-Konstituierung (vgl. Organigramm) des Vorstandes haben wir die Aufgabenzuweisung geklärt und ein Ressort Projekte geschaffen. Im Geschäftsjahr 2017/2018 ist es unsere Absicht, weitere geeignete Projekte zur Linderung von Armut in unserem Kanton zu evaluieren und nach Massgabe unserer personellen und finanziellen Möglichkeiten schrittweise umzusetzen. Dazu wollen wir auch Allianzen mit Behörden, Akteuren aus der Wirtschaft und Zivilgesellschaft bilden. Eine im Aufbau befindliche Best-practice-Sammlung der Winterhilfe Schweiz mag uns dabei ebenso gute Dienste leisten wie der Blick über die Kantonsgrenze zu unserem Basler Nachbarn, mit welchem bereits eine enge Zusammenarbeit besteht.

Unser grosser Dank...

... geht auch dieses Jahr an die vielen Menschen, die uns in unserer Aufgabe mit einer kleineren oder grösseren Spende unterstützen bzw. ohne deren Grosszügigkeit die Arbeit der Winterhilfe gar nicht möglich wäre. Danken aber möchte ich vor allem auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, die mich in dieser Aufgabe tatkräftig unterstützen. Und nicht zuletzt geht unser Dank auch in Richtung der Winterhilfe Schweiz für ihr Engagement zugunsten unserer gemeinsamen Aufgabe.

21. September 2017

Winterhilfe Baselland



Dr. Roland Plattner-Steinmann
Präsident

zK an Winterhilfe Schweiz
Winterhilfe Basel-Stadt

Beilage Organigramm